

## **Protokoll**

**über die Sitzung**

**des Ausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales**

**am Mittwoch, dem 16.11.2011, 15:00 Uhr,**

**im Rathaus in Friedeburg**

### **Anwesend:**

→ Ausschussmitglieder

Maike Eilers, Abickhufe (Vorsitzende)  
Gerrit Bashagen, Friedeburg  
Karlheinz Eberhards, Dose  
Kirsten Getrost, Horsten  
Olaf Gierszewski, Horsten  
Thorsten Hyda, Friedeburg  
Stefan Meyer, Horsten  
Gerhard Quathamer, Marx  
Traute Reuber, Friedeburg (Vertretung für Rfr. Gudrun Jeske)

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Felsmann, Lehrervertreterin  
Gunda Steevens, Elternvertreterin

→ beratendes Mitglied für den Kindergartenbereich

Sandra Basler, Elternvertreterin

→ beratendes Mitglied für den Jugendbereich

Verena Getrost, Jugendparlament (Vertretung für Ines Barth)

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeisterin Karin Emmelmann  
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz  
GOI Andrea Jeske (Protokollführerin)

→ Gäste

Dirk Wagner, Jugendpfleger (zu TOP 4)

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1: Eröffnung der öffentlichen Sitzung**

Die Vorsitzende eröffnete um 15:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

Die BM belehrte die Vorsitzende Rfr. Eilers über ihre Pflichten als Ratsmitglied und die Lehrervertreterin Frau Nicole Felsmann und die Elternvertreterin Frau Gunda Steevens über ihre Pflichten als stimmberechtigte Mitglieder für den Grundschulbereich und händigte ihnen einen Auszug aus dem Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetz aus.

### **TOP 2: Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende stelle fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 07.11.2011 zu der Sitzung eingeladen worden sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

### **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil**

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

### **TOP 4: Jahresbericht des Gemeindejugendpflegers (Drs.-Nr. 2011-140)**

Jugendpfleger Dirk Wagner hielt gemäß der Sitzungsvorlage vom 16.11.2011 seinen Jahresbericht 2011 und bot an, zusammen mit dem Fachausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales die Häuser der Jugend und die Jugendräume zu besichtigen.

Rfr. Reuber sagte, es sei notwendig, eine Fachkraft zur Unterstützung des Jugendpflegers einzustellen. Wenn sich auf die erfolgte Stellenausschreibung nur männliche Bewerber melden würden, solle davon abgesehen werden, aus geschlechtsparitätischen Gründen die Stelle mit einer Frau besetzen zu wollen. Sie erkundigte sich nach den Gründen, warum das Obergeschoss im Haus der Jugend in Friedeburg derzeit nicht genutzt werde. Jugendpfleger Wagner teilte mit, dass aus personellen Gründen die Räumlichkeiten noch nicht kontinuierlich genutzt würden.

Rfr. Reuber erkundigte sich weiterhin, ob sich die Situation auf dem Parkplatz vor dem ehemaligen OS-Gebäude hinsichtlich des Alkoholkonsums und der Müllverschmutzung entschärft habe. Jugendpfleger Wagner bejahte dies. Durch gezielte Ansprache habe er einen Großteil der Jugendlichen für Angebote des Jugendhauses interessieren können. Er teilte weiterhin mit, dass die Frühjahrsputzaktion fortgeführt und hinsichtlich des Einbruchdiebstahls in Horsten ein Ersatzfernseher angeschafft werden solle.

Rfr. Reuber fragte, ob es hinsichtlich der Einrichtung eines Grillplatzes vor dem Haus der Jugend in Horsten Bedenken gäbe. Jugendpfleger Wagner antwortete, dass der Wunsch der Jugendlichen noch nicht an die Verwaltung herangetragen worden sei. Verw.-Angest. Goetz sagte zu, dass die Verwaltung die Angelegenheit prüfen werde.

Rh. Meyer fragte, ob der Jugendraum Etzel noch genutzt werde. Jugendpfleger Wagner teilte mit, dass es in Etzel drei Jugendgruppenleiter/innen gäbe und der Jugendraum auch genutzt würde, der Bedarf aber nicht sehr hoch sei.

Rfr. Reuber erkundigte sich nach Möglichkeiten beim Jugendraum in Reepsholt hinsichtlich der Befestigung der Parkplätze, der Ausleuchtung des Steenweges und der Zusammenlegung der zwei kleinen Wohnungen zu einer Einheit. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass die Wünsche der Jugendlichen bekannt seien. Die Maßnahmen würden im Frühjahr 2012 im Fachausschuss Planung und Umwelt vorgestellt werden.

Rh. Gierszewski fragte nach eingegangenen Verbesserungsvorschlägen und Wünschen bezüglich des Ferienfreizeitprogramms. Jugendpfleger Wagner antwortete, dass mehr Veranstaltungen der „Schnitzeljagd am Fuchsberg“ und mehr Angebote für 13- bis 17-Jährige gewünscht worden seien. Rh. Gierszewski meinte, das Anmeldeverfahren für die einzelnen Veranstaltungen solle verbessert werden, um auch Kindern berufstätiger Eltern eine Teilnahme zu ermöglichen. Man müsse schon früh morgens in der Verwaltung sein, um sich für die begehrten Veranstaltungen anmelden zu können. Weiterhin regte er an, dass die Vereine sich hinsichtlich eines Erfahrungsaustausches und Erweiterungen des Ferienangebotes treffen sollten. Verw.-Angest. Goetz sagte zu, die Modalitäten des Anmeldeverfahrens zu überprüfen und ggf. zu verbessern. Ein Treffen mit allen Vereinen sei im Frühjahr 2012 geplant.

Rh. Meyer erkundigte sich danach, wie sich im Jahresbericht die wöchentliche Besucherzahl in den Jugendhäusern Friedeburg und Horsten zusammensetzen würde. Jugendpfleger Wagner teilte mit, dass das Jugendhaus Friedeburg wöchentlich von ca. 40 bis 50 verschiedenen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen besucht werden würde und an den Öffnungstagen davon immer ca. 25 Personen anwesend seien. Im Jugendhaus Horsten seien es wöchentlich ca. 30 verschiedene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, von denen an den Öffnungstagen immer ca. 15 bis 20 Personen anwesend seien.

Rh. Eberhards erkundigte sich nach den sicherheitstechnischen Gründen, die eine Nutzung des Dachgeschosses im Jugendhaus nicht möglich machen würden. Verw.-Angest. Goetz erläuterte, dass das Dachgeschoss nur über eine schmale Stiege zu erreichen und daher eine Nutzung aus Sicherheitsgründen nicht möglich sei. Auch Fluchtwege seien nicht vorhanden.

Rh. Eberhards schlug vor, beim Jugendraum Reepsholt die Pflasterarbeiten für die Parkplätze von den Jugendlichen in Eigenregie, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Bauhof, durchführen zu lassen. Hinsichtlich der Beleuchtung des Steenwegs meinte er, dass eine Lampe ausreichend sei und seitens der Verwaltung kurzfristig aufgestellt werden könne. Die BM teilte mit, dass eine Prioritätenliste berücksichtigt werden müsse und die Politik im Rahmen der Haushaltsberatung über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu entscheiden habe. Eine Straßenlaterne könne je nach Aufwand für den Stromanschluss bis zu 5.000,00 € kosten.

Jugendparlamentsvertreterin Getrost wies auf die fehlende Beschilderung zum Jugendraum Reepsholt hin. Verw.-Angest. Goetz teilte mit, dass ein entsprechendes Hinweisschild bestellt worden sei.

Die Vorsitzende fragte den Jugendpfleger, ob auch sonntagnachmittags das Haus der Jugend in Friedeburg geöffnet werden könne. Der Jugendpfleger antwortete, dass er bereits eine 6-Tage-Woche habe und für einen weiteren Tag nicht zur Verfügung stünde, sich hier aber Ehrenamtliche engagieren könnten.

Rh. Hyda erkundigte sich, ob es ehrenamtliche Jugendgruppenleiter und -leiterinnen gäbe. Jugendpfleger Wagner teilte mit, dass es in Friedeburg sechs Jugendgruppenleiter/innen gäbe. Rh. Hyda meinte, dass eine Betreuung am Sonntagnachmittag und im Obergeschoss des Jugendhauses damit möglich gemacht werden könne.

Der Jahresbericht des Gemeindejugendpflegers wurde zur Kenntnis genommen.

Es erfolgte keine Beschlussempfehlung.

**TOP 5:            Jugendparlament - Änderung der Satzung und Wahlordnung (Drs-Nr. 2011-139)**

GOI Jeske erläuterte die Vorlage.

Rfr. Reuber sprach sich dafür aus, den Änderungen der Wahlordnung und der Satzung zuzustimmen. Sie erkundigte sich, ob in der Vergangenheit ein Tagesordnungspunkt unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert worden sei. Jugendparlamentsvertreterin Getrost verneinte dies.

Rh. Meyer regte an, Änderungen zu bisherigen Regelungen in den Vorlagen künftig deutlicher zu kennzeichnen.

Rh. Hyda wies darauf hin, dass in der Satzung noch die alte Bezeichnung des Fachausschusses verwendet würde. Dies müsse noch geändert werden.

Rfr. Getrost sah Probleme darin, künftig 15 Kandidaturen für die Wahl des Jugendparlaments zu bekommen. Rat und Verwaltung müssten die Jugendlichen motivieren.

Jugendparlamentsvertreterin Getrost schlug vor, dass ggf. in der Aula der Schule „Altes Amt Friedeburg“ eine Informationsveranstaltung zusammen mit Jugendlichen, dem Rat und der Verwaltung stattfinden könnte, um den Jugendlichen zu zeigen, dass sie ernst genommen werden würden.

Rfr. Reuber meinte, Werbung für das Jugendparlament sei eine Daueraufgabe. Auch die Jugendlichen selbst seien gefordert, zu werben und zu motivieren.

Elternvertreterin Basler wies darauf hin, ein geplantes Treffen abends stattfinden zu lassen, um auch berufstätigen Jugendlichen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Einstimmig wurde folgender Beschlussvorschlag gefasst:

Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:

**Dem Erlass der Satzung für das Jugendparlament in der Gemeinde Friedeburg und der Wahlordnung in der Fassung vom 01.11.2011 wird zugestimmt.**

**TOP 6: Umbau und energetische Sanierung auf der Reitanlage - Antrag Reit- und Fahrklub "Altes Amt Friedeburg" (Drs.-Nr. 2011-111)**

GOI Jeske erläuterte die Vorlage.

Rfr. Reuber teilte mit, dass am „Tag der offenen Tür“ des Reit- und Fahrklubs im Juni 2011 wesentliche Verbesserungen festzustellen gewesen seien. Die neu erstellten Anlagen seien behindertengerecht erstellt worden und es würde vom Reit- und Fahrklub viel für die Jugendlichen getan. Die Richtlinien der Gemeinde Friedeburg über die Förderung von Vereinen usw. sei dahingehend geändert worden, dass künftig auch Reitvereine Investitionszuschüsse erhalten könnten und dem Reit- und Fahrklub solle daher der Zuschuss bewilligt werden. Haushaltsmittel sollten für das Haushaltsjahr 2012 bereitgestellt werden.

Rh. Quathamer und Rh. Eberhards plädierten ebenfalls für eine Auszahlung des Zuschusses im Haushaltsjahr 2012.

Jugendparlamentsvertreterin Getrost fragte, wie man sich die Arbeit mit den Menschen mit Behinderungen vorstellen müsse und ob es spezielle Aufstiegshilfen gäbe.

Nach Zustimmung des Fachausschusses erteilte die Vorsitzende der 1. Vorsitzenden des Reit- und Fahrklubs, Frau Tordis Eyhusen, die als Zuhörerin anwesend war, das Wort. Frau Eyhusen berichtete, dass bereits mehreren Menschen mit Behinderungen, z.B. mit Down-Syndrom oder spastischen Lähmungen, der Umgang mit Pferden ermöglicht worden sei. Aufstiegshilfen wären vorhanden und seien für alle Kinder gedacht. Derzeit würde im Reit- und Fahrklub vieles verbessert werden; ein Internetauftritt würde derzeit vorbereitet. Frau Eyhusen erklärte, sie sei gerne bereit, den Fachausschuss für Schulen, Jugend, Sport und Soziales einzuladen um die Reitanlage vor Ort zu besichtigen. Der Reit- und Fahrklub habe den gesamten Umbau dokumentiert, so dass die Mitglieder des Fachausschusses sich ein Bild der geleisteten Arbeiten machen könne.

Die Vorsitzende schlug vor, dass die Verwaltung einen Termin für die Besichtigung vereinbaren solle.

Rh. Hyda schlug vor, die nächste Sitzung des Fachausschusses für Schulen, Jugend, Sport und Soziales in den neu geschaffenen Schulungsräumen des Reit- und Fahrklubs abzuhalten, sofern die Räumlichkeiten hierfür geeignet seien. Er regte weiter an, dass der Reit- und Fahrklub seine Weihnachtsfeier nicht zeitgleich mit dem Friedeburger Weihnachtsmarkt veranstalten solle.

Rh. Gierszewski fragte, ob der Verwaltung eine Kostenaufstellung der durchgeführten Umbaumaßnahmen vorliegen würde. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass der Verwaltung sämtliche Rechnungen vorlägen und diese von GOI Jeske geprüft worden seien.

Rh. Gierszewski stellte den Antrag, den Beschlussvorschlag dahingehend abzuändern, dass Haushaltsmittel für das Jahr 2012 bereitzustellen seien. Die BM teilte mit, dass die Haushaltsmittel für die Zuschussgewährung entweder über einen Nachtragshaushalt für das Haushaltsjahr 2011 oder neu im Haushaltsplan 2012 zu veranschlagen seien. Bei Veranschlagung für das Haushaltsjahr 2012 könne eine Auszahlung nach Genehmigung des Haushaltsplans voraussichtlich im Frühjahr 2012 erfolgen.

Rfr. Getrost fragte, ob der Reit- und Fahrklub therapeutisches Reiten auf Dauer anbieten möchte. Frau Eyhusen antwortete, dass derzeit geprüft werde, was künftig machbar sei.

Mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wurde folgender Beschlussvorschlag gefasst:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

**Dem Reit- und Fahrklub „Altes Amt Friedeburg“ e.V. wird für die durchgeführten Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der vorhandenen Räumlichkeiten auf der Reitanlage ein Zuschuss in Höhe von 40 % der nachgewiesenen Fremdleistungen und Materialkosten, maximal jedoch 4.800,00 €, gewährt. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind im Haushaltsplan 2012 bereitzustellen.**

#### TOP 7:            **Prioritätenliste Wartehallen (Drs.-Nr. 2011-142)**

Verw.-Angest. Goetz erläuterte die Vorlage und berichtete sie dahingehend, dass es in der aufgeführten Prioritätenliste unter Nr. 9 nicht „Reepsholt, Frieslandstraße“, sondern „Reepsholt, Hauptstraße“ heißen müsse. Er verteilte an die Ausschussmitglieder einige Fotos von auszutauschenden Wartehallen und einer neuen Wartehalle aus Glas um die jetzige Wartehallensituation zu verdeutlichen.

Rh. Eberhards sprach sich für die Errichtung bzw. für den Austausch der aufgeführten Wartehallen aus. Er meinte, die Förderquote von 87,5 % müsse genutzt werden, zumal von der Gemeinde Friedeburg nur 18.000,00 € zu zahlen wären.

Rh. Bashagen stellte fest, dass in der Anlage einige Haltestellen nicht aufgelistet seien. Er fragte, warum vor ca. 10 Jahren in Reepsholt an der Hauptstraße beim Bau der Wartehalle aus Holz keine größere Wartehalle errichtet worden sei, da damals bereits eine entsprechende Schülerzahl vorhanden gewesen sei. Verw.-Angest. Goetz erläuterte, dass die Wartehallen aus Holz von der Jugendwerkstatt in Wittmund hergestellt worden seien und der Bau dieser Wartehallen soziale Hintergründe gehabt hätte. Der Eigenanteil von 12,5 %, den die Gemeinde beim Neubau von Wartehallen zu zahlen habe, sei nun günstiger. Er sagte zu, die Auflistung der Wartehallen zu aktualisieren.

Rh. Quathamer sprach sich dafür aus, Wartehallen bei der Discothek Tunis und bei der Schule in Marx zu errichten und am Mühlenbergsweg die Wartehalle zu erneuern. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass nach den Kriterien, die für die Prioritätenliste aufgestellt wurden, aufgrund der Schülerzahlen vorerst am Mühlenbergsweg eine gebrauchte Wartehalle aufgestellt und die

Errichtung einer Wartehalle des neuen Typs für das Jahr 2013 geplant sei. Er sagte zu, die Wartehallensituation bei der Grundschule Marx zu überprüfen.

Jugendparlamentsvertreterin Getrost meinte, es sei nur mit dem Busunternehmen Janssen Reisen gesprochen worden. Es müsse mit weiteren Busunternehmern gesprochen werden, da auch Schüler nach Jever, Schortens und Varel fahren würden. Für die in der Anlage aufgeführten Einstiegshaltestellen ergäben sich dann höhere Schülerzahlen. Sie wies auf die Haltestellensituation in Horsten bei der Genossenschaft hin, wo Container die Sicht auf die Wartehalle versperren würden. Schüler würden vom Busfahrer öfters übersehen und nicht befördert werden. Künftig solle darauf geachtet werden, Wartehallen so aufzustellen, dass sie vom Busfahrer einsehbar seien. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass die Wartehalle bei der Genossenschaft wegen des Aufstellbereiches am jetzigen Standort errichtet worden sei und dass das Busunternehmen auf die Situation bei der Genossenschaft hingewiesen werden würde. Die Aufstellung der Wartehallen würde bis zur nächsten VA-Sitzung auch hinsichtlich der Schülerzahlen aktualisiert.

Rh. Hyda erkundigte sich, ob sich die unterschiedlichen Kosten der aufgeführten Wartehallen auf 3- bzw. 4-feldrige Glas-Wartehallen beziehen würden. Verw.-Angest. Goetz bestätigte dies und teilte mit, dass eine 3-feldrige Wartehalle 12.000,00 € und eine 4-feldrige Wartehalle 15.000,00 € kosten würde. Rh. Hyda fragte, wann die in der Aufstellung grün markierten Wartehallen errichtet würden und ob die Wartehallen der neuen Prioritätenliste in der aufgeführten Reihenfolge zu errichten bzw. auszutauschen seien. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass mit der Realisierung der grün markierten Wartehallen nach Förderzusage des Landkreises begonnen werde. Eine Reihenfolge der Errichtung bzw. des Austausches der in der Prioritätenliste aufgeführten Wartehallen sei nicht festgelegt. Die Haltestellen seien nach Ortschaften aufgelistet worden.

Einstimmig wurde folgender Beschlussvorschlag gefasst:

Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Errichtung und dem Austausch von Wartehallen (Ziffer 1 bis 10) wird zugestimmt. Über die Auftragsvergabe entscheidet bei gesicherter Gesamtfinanzierung der VA.**

**TOP 8: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten - öffentlicher Teil**

Die BM berichtete gemäß der beigelegten Anlage, die Bestandteil dieser Niederschrift ist.

**TOP 9: Anfragen und Anregungen - öffentlicher Teil**

Rh. Gierszewski und Rh. Hyda wiesen darauf hin, dass die Anzeigentafel in der Sporthalle der Schule „Altes Amt Friedeburg“ abgängig und störanfällig sei. Verw.-Angest. Goetz teilte mit, dass die Zuständigkeit beim Landkreis Wittmund läge, die Gemeinde den Landkreis aber hierauf hinweisen würde. *(Anmerkung der Verwaltung: Laut Aussage des Hallenwartes Herrn Hoppmann ist die Anzeigentafel repariert worden und funktioniert jetzt einwandfrei).*

Lehrervertreterin Felsmann sprach die desolante Computerausstattung in den Grundschulen an. Es würden Medienkonzepte erstellt werden, die nicht umsetzbar seien. Sie bat darum, dies bei der Haushaltsplanung für das Jahr 2012 zu berücksichtigen. Verw.-Angest. Goetz antwortete, dass die EDV-Situation der Grundschulen bekannt sei. Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen würde dieses Thema behandelt.

Rfr. Getrost erkundigte sich, warum die Brückenarbeiten in der Gemeindestraße „Horster Helme“ sich verzögert hätten. *(Anmerkung der Verwaltung: die Unterhaltungsarbeiten hatten sich aufgrund der Witterungsverhältnisse verzögert. Die Arbeiten an der Brücke haben am 17.11.2011 begonnen und wurden am 21.12.2011 beendet.)*

Rh. Gierszewski erkundigte sich nach dem Planungsstand der Kleinsporthalle in Etzel. Verw.-Angest. Goetz berichtete, dass es verschiedenen Alternativen bezüglich des Standortes und der Bauausführung geben würde und voraussichtlich in der übernächsten Fachausschusssitzung eine entsprechende Präsentation erfolgen solle.

**TOP 10:        Schließung der öffentlichen Sitzung**

Die Vorsitzende schloss um 16:40 die Sitzung.

Vorsitzende

Bürgermeisterin

Protokollführerin